

Methodologisches Merkblatt

Kategorie

Auf regionaler Ebene

THEMENBEREICH

Landwirtschaftliche Diversifizierung

FAKTENBLATT

Schlüsselzahlen zur Diversifizierung

ABSCHNITT 1: AUTOR·TRICE

Organisation

Accueil Champêtre en Wallonie ASBL (ACW)

E-Mail

info@accueilchampetre.be

ABSCHNITT 2: ALLGEMEINE DATEN

Quelldaten

Die verwendeten Daten stammen aus den Zahlen der Generaldirektion Statistik, Föderaler Öffentlicher Dienst Wirtschaft (Statbel). Die Daten werden auf zwei verschiedene Arten erhoben, entweder durch Strukturhebungen oder durch jährliche Daten aus administrativen Datenbanken. Die globalisierten Daten sind verfügbar über: <https://statbel.fgov.be/fr/themes/agriculture-peche/exploitations-agricoles-et-horticoles>. Die einzelnen Daten stammen aus einer gemeinsamen Zusammenarbeit zwischen Accueil Champêtre en Wallonie und Statbel.

➤ **Strukturhebungen:**

Die von Statbel durchgeführten Strukturhebungen finden in den Jahren „0“, „3“ und „6“ eines Jahrzehnts statt. Da die letzte aus dem Jahr 2020 stammt, wurden diese Strukturdaten für die Erstellung dieses Berichts und der Analyse des Diversifikationssektors herangezogen. Dies liegt daran, dass Daten über diversifizierte Betriebe nur in den Jahren „0“, „3“ und „6“ eines Jahrzehnts erhoben werden.

➤ **Jährliche Daten:**

Die von Statbel veröffentlichten Jahresdaten stammen aus den administrativen Datenbanken der einzelnen Regionen in Kombination mit Daten aus gezielten Erhebungen.

Verwendete Definitionen

Pädagogische Aktivitäten auf dem Bauernhof: Zu den pädagogischen Aktivitäten auf dem Bauernhof zählen der Empfang von Schulen, die Veranstaltung von Praktika und Geburtstagen auf dem Bauernhof für Kinder und Jugendliche.

Soziale Aktivitäten: Zu den sozialen Aktivitäten gehört die Aufnahme von Menschen jeden Alters, die beispielsweise soziale, familiäre oder gesundheitliche Schwierigkeiten haben (Kontakt mit der Natur, tiergestützte Therapie usw.).

Agrotourismus: Der Agrotourismus umfasst verschiedene Aktivitäten auf dem Bauernhof wie Unterkunft (Gästezimmer, ländliche Unterkünfte, Camping auf dem Bauernhof usw.), Verpflegung (Gourmetbauernhof, Zimmer mit Frühstück usw.) sowie eine ganze Reihe von Freizeitaktivitäten (Besichtigung des Betriebs, Teambuilding usw.).

Handwerk: Das Handwerk umfasst die Herstellung handwerklicher Gegenstände, unabhängig von der Art und Weise, wie die Produkte verkauft werden (Beispiel: Korbflechtereie, Gerbereie, Herstellung von Möbeln aus Holz usw.).

Betriebsleiter: Die Person, die die größte Verantwortung für die laufende Betriebsführung trägt.

Vermarktung über kurze Vertriebswege: Beim Verkauf über kurze Vertriebswege handelt es sich um den Verkauf von frischen Produkten direkt aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit des landwirtschaftlichen Betriebes (Gemüse, Obst, Äpfel, Eier, Fleisch, Milch, Käse, Aufschnitt, Marmelade usw.). Die Vermarktung kann verschiedene Formen annehmen, wie zum Beispiel den Verkauf auf dem Bauernhof oder auf dem Feld (Verkauf über einen Hofladen, einen Hofhändler oder über die eigene Website; Verkauf auf einem anderen Bauernhof oder in einem Geschäft, das vom Erzeuger oder dessen Vereinigung betrieben wird, Selbstbedienung und/oder Selbsternte), Verkauf über ein System von Körben oder Paketen (Körbe oder Pakete werden nach einem Abonnementsystem oder einzeln verkauft, über Verbraucherverbände, Genossenschaften, Fachgeschäfte, Plattformen usw.), Marktverkäufe (Verkauf auf Märkten durch den Erzeuger selbst oder durch einen Beauftragten) oder andere Systeme (Verkauf in einem örtlichen Supermarkt, Verkauf bei HoReCa usw.).

Landwirtschaftliche Betriebe: Wirtschaftsunternehmen in Form einer natürlichen oder juristischen Person, dessen Zweck die landwirtschaftliche Tätigkeit ist, d. h. alle Tätigkeiten, die direkt oder indirekt auf die Erzeugung von Pflanzen oder Tieren bzw. pflanzlichen oder tierischen Erzeugnissen oder auf deren Verarbeitung ausgerichtet sind, einschließlich Viehzucht, Gartenbau, Aquakultur und Bienenzucht, oder die Erhaltung von Flächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand.

Professionelle landwirtschaftliche Betriebe: Vereinbarungsgemäß bezeichnen wir einen landwirtschaftlichen Betrieb als professionell, wenn seine gesamte Bruttostandardproduktion (BSP) mindestens 25.000 € beträgt.

Landwirtschaftliche Grundausbildung: Jeder abgeschlossene Ausbildungsgang an einer Schule der landwirtschaftlichen Grundausbildung. Eine abgeschlossene landwirtschaftliche Lehre gilt ebenfalls als Grundausbildung.

Umfassende landwirtschaftliche Ausbildung: Jeder vollzeitschulische Bildungsgang mit einer Dauer von mindestens zwei Jahren nach Abschluss der Pflichtschulzeit, der an einer landwirtschaftlichen Fachschule, Hochschule oder Universität abgeschlossen wird.

Technisch-wirtschaftliche Ausrichtung [TWA]: In der gemeinschaftlichen Typologie wird die technisch-wirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebs durch den relativen Beitrag der Bruttostandardproduktion der verschiedenen Produktionszweige dieses Betriebs zur gesamten Bruttostandardproduktion des Betriebs bestimmt. (Verordnung (EG) Nr. 1242/2008).

Bruttostandardproduktion (BSP): Regionaler (hier: Wallonie) Durchschnittswert der Einheitsproduktion (ha, Vieh usw.) jeder Spekulation eines Betriebs (REG (EG) Nr. 1242/2008).

Erneuerbare Energieerzeugung: Die erneuerbare Energieerzeugung entspricht hier der erzeugten und zum Verkauf bestimmten Energie. Die Erzeugung kann durch Windkraftanlagen, Biomasse, Biogas, Solarenergie,

	<p>Photovoltaik, Wasserkraft usw. erfolgen. Der Anbau von Energiekulturen und die Erzeugung von Energie für den Eigenverbrauch sind darin nicht enthalten.</p> <p>Landwirtschaftliche Nutzfläche [LNF]: Dies ist die Katasterfläche des Betriebs, von der die Fläche für Gebäude, Höfe, Wege und Ödland abgezogen wird.</p> <p>Forstwirtschaft: Zu den forstlichen Arbeiten gehören alle landwirtschaftlichen Aktivitäten, die zur Produktion von Stammholz führen: Bodenbearbeitung, Aussaat, Pflanzung, Rodung, Rodung im Wald usw.</p> <p>Lebensmittelverarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse: Die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse umfasst jede Umwandlung eines primären Agrarprodukts in ein verarbeitetes Sekundärprodukt (Milchprodukte, Verarbeitung von Fleisch, Gemüse, Fruchtsaft, Apfelwein usw.) im Betrieb.</p> <p>Holzverarbeitung: Unter der Holzverarbeitung wird jede Verarbeitung von Rohholz auf dem Bauernhof mit den betriebseigenen Geräten verstanden, die zum Verkauf bestimmt sind: Brennholz, Sägen von Holz, Holzkohle. Das Holz kann aus dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb stammen oder extern eingekauft werden. Eine weitergehende Verarbeitung, z. B. die Herstellung von Möbeln aus Nutzholz, gilt als Handwerk.</p> <p>Lohnarbeit: Unter Lohnarbeit wird die Erbringung von Dienstleistungen verstanden, die außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebs mit landwirtschaftlichen Ressourcen durchgeführt werden. Sie können landwirtschaftlich (Pflügen, Ernte, ...) oder nicht-landwirtschaftlich (Schneeräumung, Landschaftspflege, Transport, ...) sein. Diese Arbeiten können im Auftrag eines anderen landwirtschaftlichen Betriebs, einer Kommune, eines Unternehmens oder sogar einer Privatperson durchgeführt werden.</p>
--	---

ABSCHNITT 3: BESONDERHEITEN DES FAKTENBLATTS

Definition des Blattes	Dieses Blatt behandelt diversifizierte landwirtschaftliche Betriebe in ihrer Gesamtheit, unabhängig davon, ob es sich um professionelle oder nicht professionelle Betriebe mit ihren spezifischen Produktionsmerkmalen handelt. Auch die Besonderheiten (LNF, TWA, Alter Geschlecht, Bildungsniveau) der Betriebsleiter(innen) werden angesprochen.
Verwendete Parameter	<p>Auf dem Blatt werden verschiedene Begriffe verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten landwirtschaftlicher Diversifizierung; • Die Anzahl der Betriebe nach Art der Diversifizierung; • Merkmale diversifizierter Betriebe wie landwirtschaftlich genutzte Fläche, technisch-wirtschaftliche Ausrichtung, Standardbruttoertrag, Arbeitskräfte, Alter und Ausbildung der Landwirte; • Der Umsatz diversifizierter Betriebe.
Datenverarbeitung	Die Klassifizierung der Betriebe nach der technisch-wirtschaftlichen Ausrichtung (TWA) beruht gemäß der Verordnung 32014R1198 auf dem Begriff der Bruttostandardproduktion (BSP). Die BSP einer Spekulation entspricht dem Potenzial einer Produktion (ohne Subventionen). Sie wird für die pflanzliche Produktion pro ha und für die tierische Produktion pro Kopf

	<p>ausgedrückt; sie bezieht sich auf einen Produktionszeitraum von 12 Monaten. Die BSP, Referenzwerte für die durchschnittliche Situation in der Wallonie, beziehen sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren und werden alle drei oder vier Jahre aktualisiert. So werden die auf das Jahr 2013 (Zeitraum 2011 bis 2015) zentrierten BSP zur Klassifizierung von Betrieben in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 verwendet. Die BSP „2017“ hat die BSP „2013“ ersetzt und gilt für die landwirtschaftlichen Erhebungen und Bezugsjahre im Zeitraum von 2020 bis 2022. Anschließend treten die BSP „2020“ für die Jahre 2023 bis 2026 in Kraft.</p> <p>Durch Multiplikation der Anbauflächen von pflanzlichen Spekulationen und der Viehbestände mit den entsprechenden Referenz-BSP und Addition der Ergebnisse dieser Produkte erhält man die Gesamt-BSP eines Betriebs.</p> <p>Das Ziel der Klassifizierung nach TWA ist es, homogene Gruppen von Betrieben zu bilden, um eine Analyse der Situation der Betriebe anhand wirtschaftlicher Kriterien zu ermöglichen, Betriebe mit gleicher Ausrichtung miteinander zu vergleichen sowie eine Überwachung der verschiedenen Produktionssektoren in der Landwirtschaft zu ermöglichen.</p> <p>Für den Teil, der sich auf die TWA bezieht, wurden nur professionelle Betriebe berücksichtigt, d. h. Betriebe mit einer BSP von mehr als 25.000 EUR.</p> <p>Je nach Analysewinkel und Situation wird eine Auswahl getroffen, um die Lesbarkeit der Grafik zu gewährleisten. Dies ist zum Beispiel bei den TWA der Fall, wo nur die Hauptkategorien dargestellt werden, während die anderen unter „Sonstiges“ zusammengefasst werden.</p>
--	--

ABSCHNITT 4: ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

<p>Methodische Änderung</p>	<p>Bei der von Statbel durchgeführten Datenerhebung und -verwaltung kam es im Laufe der Zeit zu methodischen Änderungen. Es ist schwer zu beurteilen, wie stark sich diese methodischen Änderungen auf die Daten auswirken.</p> <p>Die Statbel-Daten stammen daher aus Quellen, die sich im Laufe der Zeit verändert haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2010 wurde gemäß der EU-Verordnung eine auf alle Betriebe bezogene landwirtschaftliche Erhebung durchgeführt. • Seit 2011 wurden die Datenerhebung und -verwaltung tiefgreifenden methodischen Änderungen unterzogen. Statbel hat die Erhebung somit vereinfacht, indem gezielte Erhebungen mit Daten aus Verwaltungsdatenbanken kombiniert wurden. In der Praxis werden die Statistiken im Zusammenhang mit den Anbauflächen anhand der Flächenmeldungen erstellt, die die Erzeuger im Rahmen des integrierten europäischen Verwaltungs- und Kontrollsystems für die Zahlung von Beihilfen (InVeKoS) bei den regionalen Verwaltungen einreichen, und nicht mehr anhand der umfassenden Landwirtschaftszählungen, die ein detailliertes Bild des gesamten Landes lieferten. Eine Anpassung im Zusammenhang mit den in der EU-Verordnung festgelegten Kriterien für die Definition eines landwirtschaftlichen Unternehmens wurde ebenfalls vorgenommen, außerdem wurde das Register der landwirtschaftlichen Unternehmen von Statbel verbessert, indem Betriebe aufgenommen wurden, die in den Vorjahren nicht berücksichtigt wurden. Diese Anpassung ist immer noch eine Folge der umfassenderen methodischen Änderung, die darin
------------------------------------	--

	<p>bestand, dass Statbel das Register nicht mehr über die Gemeinden führt, sondern sich auf die Verwaltungsregister der Regionen bezieht.</p> <p>Diese Methodik wird noch immer nach und nach verbessert. Es ist schwer zu beurteilen, welcher Anteil der Veränderungen in den Agrardaten auf diese methodischen Änderungen und welcher Anteil auf die tatsächlichen Gegebenheiten zurückzuführen ist.</p>
Zweck des Faktenblattes	<p>Die Erstellung dieses Blattes ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen der ASBL Accueil Champêtre en Wallonie und dem ÖDW Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt sowie der Abteilung für die Erforschung des natürlichen Milieus. Es schien interessant, neben den Primärproduktionszahlen auch landwirtschaftliche Diversifizierungsaktivitäten auf der Grundlage von Gebäuden, Produktion oder sogar landwirtschaftlicher Ausrüstung darzustellen.</p>
ABSCHNITT 5: AKTUALISIERUNG	
Letzte Aktualisierung dieser Mitteilung	<p>Juli 2023.</p>